

Eigentlich nur ein politisches Problem

Vortrag zum israelisch-palästinensischen **Dauer-Konflikt**. Der Physiker Dr. Ghaleb Natour zeigt am St. Ursula-Gymnasium Lösungsansätze auf.

VON UNSEREM MITARBEITER
MARKUS BIENWALD

GEILENKIRCHEN. Falafel, diese nahöstliche Köstlichkeit aus pürierten Bohnen oder Kirchererbsen, Kräutern und Gewürzen durften die rund 100 Gäste des Vortragsabends am Bischöflichen Gymnasium St. Ursula am Geilenkirchener Markt am Mittwoch genießen. Zuvor jedoch präsentierte Dr. Ghaleb Natour, Palästinenser aus Israel und seit 1979 als Physiker in Deutschland tätig, in der Aula der Schule seine Sichtweise auf den israelisch-palästinensischen Konflikt.

Dabei machte er von Beginn an deutlich, dass es ihm und dem von ihm geleiteten „Verein zur Förderung des Friedens in Israel und Palästina“ vor allem darum geht, Wege in den Frieden aufzuzeigen. Aus seiner Beobachter-Position heraus unterstrich er, dass der Dauerzustand der israelischen Besatzung – seiner Ansicht nach das Hauptproblem – nicht so schwer zu lösen sei. Schließlich sei die theoretische Lösung, die Bildung zweier unabhängiger Staaten mit Jerusalem als gemeinsamer Hauptstadt, ein rein politisches Problem.

„Dies ist aber nur dann erreichbar, wenn sich die Position Israels ändert“, unterstrich Natour. Um das genauer auszuführen, stieg der Referent in eine gut 90-minütige Präsentation mit vielen Bildern,

geschichtlichen Fakten und Landkarten ein, die das seit Beginn der jüdischen Siedlungen im palästinensischen Raum um 1880 schwebende Problem verdeutlichten.

In den Köpfen

Klar wurde dabei vor allem, dass sich zum einen die israelische Position immer weiter festigt, sowohl in den Köpfen wie auch im realen Leben – erkennbar zum Beispiel am Bau der Mauer. Klar machte Natour aber auch, dass der Blick der Weltöffentlichkeit oft durch einseitige Berichterstattungen verstellt sei. Als Beispiel führte er an, dass Selbstmordanschläge, die er rigoros verurteilt, immer groß in den Medien erscheinen würden.

Andererseits prangerte er aber ebenso an, dass die von Israel unter dem Deckmantel des Krieges geführten Luft- und Bodenangriffe ein Vielfaches an Opfern und Leid unter der palästinensischen Bevölkerung hervorbrächten. So gebe es derart viele Einschränkungen für Palästinenser in diesem Land, beispielsweise durch lange Ausgangssperren, die mehr als 570 Sperrposten im gesamten Land oder auch Hauszerstörungen und Verhaftungen, dass Israel künftig ein Apartheidsregime sein könnte, in dem die Juden privilegiert und die Palästinenser unterdrückt würden. In diesem Zusammenhang wies Natour ausdrücklich darauf



Dr. Ghaleb Natour vom „Verein zur Förderung des Friedens in Israel und Palästina“, und in Deutschland lebender Palästinenser aus Israel, sprach im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula in Geilenkirchen über den israelisch-palästinensischen Konflikt.

Foto: Markus Bienwald

hin, dass dies kein antisemitischer Standpunkt sei, sondern lediglich eine Kritik am Vorgehen der israelischen Regierung. „Denn viele Juden kritisieren Israels Vorgehen,

ohne antisemitisch zu sein“, hob Natour hervor. Letztlich setzt er sich mit seiner Organisation für den Frieden zwischen Israelis und Palästinensern und gegen Leid

und Verderben ein und erntete viel Applaus für seinen Vortrag.

@ Mehr dazu:
www.israel-palaestina.de

KURZ NOTIERT

Ferienfreizeit mit der KSJ Übach

ÜBACH-PALENBERG. Die KSJ Übach-Palenberg lädt zur Ferienfreizeit vom 17. Juli bis 30. Juli nach Narbonne (Südfrankreich) ein. Die Unterbringung erfolgt in Zeltbungalows. Neun ausgebildete Jugendleiter der KSJ Übach übernehmen die Betreuung. Der Preis der Fahrt beträgt 435 Euro. Anmeldungen bei Jan Röhrig, Dammstr. 26, in Übach-Palenberg oder per E-Mail an roehrigjan@aol.com

Noch Anmeldungen für Tulpensonntagszug

GEILENKIRCHEN. In diesem Jahr ist die karnevalistische Session außergewöhnlich früh zu Ende. So findet der Karnevalszug des Geilenkirchener Karnevalsverein (GKV) bereits am 3. Februar statt. Für den Zug, der sich wie in jedem Jahr am Tulpensonntag um 10.30 Uhr in Bauchem in Bewegung setzt, nimmt der GKV noch Anmeldungen entgegen. Diese können entweder per E-Mail bei Artur Coenen unter artur.c@gkv-geilenkirchen.de oder unter ☎ 02451/8507 erfolgen. (g.s.)

@ Mehr dazu:
www.gkv-geilenkirchen.de

Messgestaltung im besonderen Gedenken

GEILENKIRCHEN-HÜNSHOVEN. Im Dezember verstarb plötzlich und unerwartet Karl Kehmer aus Hünshoven, der elf Jahre aktiv in den Reihen des Männergesangsvereins Teveren stand. Im besonderen Gedenken an ihren Sangesbruder wird die Chorgemeinschaft Teveren das Sechswochenamt am Samstg, 12. Januar, 17.45 Uhr, in der Pfarrkirche Hünshoven, musikalisch gestalten.